



GAIMH
GERMAN SPEAKING ASSOCIATION FOR
INFANT MENTAL HEALTH

&



Pädagogische Hochschule Thurgau.
Lehre Weiterbildung Forschung

isppmschweiz
Internationale Studiengemeinschaft für
Prä- und Perinatale Psychologie und Medizin



Berührung prägt – von Anfang an



**23. Jahrestagung der GAIMH
in Kooperation mit der ISPPM und der PHTG**

5.- 7. April 2018

**Kreuzlingen am Bodensee
Pädagogische Hochschule Thurgau**

Tagungsprogramm

Aktualisierte Fassung – 06.02.2018

Berührung prägt - von Anfang an Critical touch in critical times

(23. Jahrestagung der GAIMH, in Kooperation mit der ISSPM und PHTG
5.- 7. April 2018, in Kreuzlingen am Bodensee)

Thematische Ausrichtung der Tagung

Berührung prägt die kindliche Entwicklung von Anfang an. Ab und mit der Zeugung findet Berührung statt. Einnistung lebt von umhüllender Berührung. Ein tragendes Umfeld berührt nach der Geburt. Kleine Kinder entdecken durch Berührung die Welt.

- Erhalten hierfür Ungeborene, Babys, Kleinkinder und ihre Familien in Begleitung, Beratung und Therapie genügend Unterstützung?
- Welche Orientierungshilfen können wir Fachleuten anbieten, damit eine Anpassung im Interesse einer gesunden bio-psycho-sozialen Entwicklung an die schnelle Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung möglich wird?
- Schreiten wir kritisch und verantwortungsbewusst ein, wenn Berührung physische und seelische Grenzen missachtet?
- Lebt und lehrt unsere Gesellschaft eine respektvolle Berührungskultur?

In der frühen Kindheit sind wir als Fachkräfte herausgefordert:

- Welche Berührung ist in der Begleitung von jungen Familien angemessen?
- Wieviel darf und soll die körperliche Berührung Platz in der Psychotherapie haben?
- Welche Art von Berührung ist im Kita-Alltag förderlich?
- Tauschen wir uns in unserem Beruf und zwischen den Disziplinen auf Augenhöhe aus und lassen uns gegenseitig berühren?

Lassen Sie uns diese komplexen Fragen miteinander diskutieren, Standpunkte einnehmen und nach Antworten suchen.

Informationen zur Tagung

Die diesjährige GAIMH-Jahrestagung findet in Kooperation mit der ISPPM Schweiz und international und der PHTG Kreuzlingen statt.

Tagungsanmeldung unter: www.gaimh.org / www.isppm.ch / www.isppm.de
Anmeldeschluss 28.02.2018

Für die Parallelveranstaltungen (Arbeitsgruppen und Workshops) muss man sich voranmelden. Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Plätze werden in der Reihenfolge ihres Eingangs vergeben.

Tagungsbeiträge:

- Mitglieder (GAIMH, ISPPM Schweiz, ISPPM e.V., PHTG) 230 CHF / Nicht-Mitglieder 310 CHF
- Studierende u. Fachpersonen in Ausbildung 120 CHF
- Tageskarte (Mitglieder u. Nichtmitglieder) 160 CHF / Tageskarte (Studierende u. FP i.A.) 60 CHF
- Festlicher Abend (Insel Mainau) 55 CHF

Der Tagungsbeitrag beinhaltet die Mittags- und Pausenverpflegungen.

Tagungsort:

- Kreuzlingen (CH): Pädagogische Hochschule Thurgau und Dreispitz Sport- und Kulturzentrum. Kreuzlingen (CH) befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu Konstanz (D). Es bestehen regelmässige Bus- und Zugverbindungen. Die Innenstadt von Konstanz ist auch zu Fuss erreichbar.

Programm

Donnerstag, 5.04.18	Freitag, 6.04.18	Samstag, 7.04.18
<p>9.15-12.00 GAIMH-Arbeitsgruppentreffen AG Entwicklungsbegleitung AG Kinderschutz und frühe Hilfen AG Psychisch kranke Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. AG Psychotherapie/Psychoanalyse AG Säuglingspsychosomatik AG Pränatale Psychologie, Psychotherapie und Psychosomatik</p> <p>12:00-13:15 Mittagspause</p> <p>13.15-14.15 GAIMH Ländertreffen D, A, CH</p> <p>14:15-16:00 Mitgliederversammlungen parallel: GAIMH, ISPPM e.V. GV, ISPPM Schweiz GV</p> <p>16:00-17:30 Vorworkshops (a) Forschung in und mit der Praxis“ <i>Prof. Dr. Sonja Perren</i> Universität Konstanz & Pädagogische Hochschule Thurgau</p> <p>(b) Vom DC:0-3/R zum DC:0-5: was ist neu? <i>PD Dr. med. Fernanda Pedrina</i> Zentrum für Entwicklungspsychotherapie Zürich</p> <p>Tagungseröffnung</p> <p>18:00-18:30 Grussworte <i>Monika Knill</i>, Regierungsrätin TG <i>Prof. Dr. Priska Sieber</i>, Rektorin PHTG</p> <p>18:30-19:30 Eröffnungsvortrag <i>Prof. Dr. Christian Schubert</i> Medizinische Universität Innsbruck, Klinik für Med. Psychologie Körperlich-seelische Berührungen in der Schwangerschaft und die Folgen für die psychoneuroimmunologische Entwicklung</p> <p>19:30-21.00 Empfangsapéro</p>	<p>Themenblock I: Kindliche Entwicklung</p> <p>09:00 - 9:15 Begrüssung</p> <p>9:15-10:15 Hauptreferat <i>Dipl. Päd. Ursula Henzinger</i> ZOI, Tirol Langkampfen Die Bedeutung von Berührung für die Selbstregulationsfähigkeit des Kindes</p> <p>10:15-10:45 Pause</p> <p>10:45-12:15 Parallelveranstaltungen I (18 Workshops gemäss separatem Programm)</p> <p>12:15-13:45 Mittagspause</p> <p>Themenblock II: Kind-Eltern-Fachpersonen</p> <p>14:00-15:00 Hauptreferat <i>Prof. Dr. Amara Eckert</i> Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit Berührung in der Frühpädagogik</p> <p>15:00-15.30 Pause</p> <p>15:30-17:00 Parallelveranstaltungen II (18 Workshops gemäss separatem Programm)</p> <p>18.30-24.00 Festlicher Abend auf der Insel Mainau (mit Schifffahrt und Tanzmusik)</p>	<p>Themenblock III: Institutionen und Fachpersonen – Berührung auf Augenhöhe</p> <p>8:45-10:15: Co-Hauptreferate <i>Thomas Harms</i> ZePP – Zentrum für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie Bremen Der Körper in der Eltern-Säugling/Kleinkind-Beratung und Psychotherapie & <i>Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner</i> International Psychoanalytic University Berlin Heilung durch emotionale Berührung</p> <p>10:15-10:45 Pause</p> <p>10:45-11.45 Hauptreferat <i>Prof. Dr. Angelika Schöllhorn</i> Pädagogische Hochschule Thurgau Good Practice Vernetzung- Interdisziplinarität: Was sagt die Forschung?</p> <p>12.00-13.00 Parallelveranstaltungen III (16 Workshops gemäss separatem Programm)</p> <p>13.00-14.15 Mittagspause (mit Posterausstellung: Meet the Presenter: 13.30-14.00)</p> <p>14.15-15.15 Abschlussreferat <i>Prof. Dr. Donata Schoeller</i> (Philosophin), Universität Koblenz Berührung: Eine Annäherung auf der Basis des „Turn to Embodiment“ in Philosophie und Kognitionswissenschaften</p> <p>15:15 Verabschiedung und Schluss der Tagung</p>



Übersicht

Hauptreferate

- R1 Körperlich-seelische Berührungen in der Schwangerschaft und die Folgen für die psychoneuroimmunologische Entwicklung; Schubert
- R2 Die Bedeutung von Berührung für die Selbstregulationsfähigkeit des Kindes; Henzinger
- R3 Berührung in der Frühpädagogik; Eckert
- R4 Der Körper in der Eltern-Säugling/Kleinkind-Beratung und Psychotherapie; Harms
- R5 Heilung durch emotionale Berührung; Ludwig-Körner
- R6 Good Practice Vernetzung-Interdisziplinarität: Was sagt die Forschung?; Schöllhorn
- R7 Berührung: Eine Annäherung auf der Basis des «Turn to Embodiment» in Philosophie und Kognitionswissenschaften; Schoeller

Für die nachfolgenden Parallelveranstaltungen (Arbeitsgruppen und Workshops) muss man sich voranmelden. Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Plätze werden in der Reihenfolge ihres Eingangs vergeben.

GAIMH-Arbeitsgruppen

- AG1: GAIMH-Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung; Hofbauer, Staab, Klein & Fürle-Tröstl
- AG2: GAIMH-Arbeitsgruppe Kinderschutz und frühe Hilfen
- AG3: GAIMH-Arbeitsgruppe Psychisch kranke Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern; Reisch & von Falkenhausen-Leube
- AG4: GAIMH-Arbeitsgruppe Psychotherapie/Psychoanalyse; Garstick, Seifert-Karb & Fiala-Preinsberger
- AG5: GAIMH-Arbeitsgruppe Säuglingspsychosomatik; Strauss
- AG6: GAIMH-Arbeitsgruppe Pränatale Psychologie, Psychotherapie und Psychosomatik; Janus & Stulz-Koller

Vorworkshops (Donnerstag)

- 0.01: Forschung in und mit der Praxis; Perren
- 0.02: Vom DC:0-3/R zum DC:0-5: was ist neu?; Pedrina

Parallelveranstaltungen Block I (Freitag vormittag)

- 1.01: Recognizing Birth Trauma Behaviors in Infancy and Later Childhood / Auswirkungen von Geburtstraumas im Kindesalter; Appleton
- 1.02: Berühren ja! Aber wie?; Baldsiefen
- 1.04: Wenn Affekte explodieren oder implodieren: Berührende Heilung durch "Time-Intensive"; Brisch
- 1.05: Touch oder Touchscreen?; Eichen
- 1.06: Die Kraft der Bewegung über Berührung; Grafe & Eichler
- 1.07: Berührung durch Musik - Musik als Therapie für frühgeborene Kinder und ihre Familien; Haslbeck
- 1.08: Facetten der Berührung - im Kontext einer elterlichen psychischen Erkrankung; Imhof Nielsen & Albermann
- 1.09: Osteopathie: Berührung für einen guten Start ins Leben; Jung
- 1.10: Ungute Berührungen - Schwangere Frauen mit frühen sexuellen Gewalterfahrungen und Möglichkeiten der Unterstützung; König
- 1.11: Die körpernahe Formung aggressiver Selbstanteile bei kleinen Jungen; Kratz
- 1.12: Berührung ist unsere erste „Sprache“. Babymassage nach IAIM; Laves
- 1.13: Schlaf, Kindlein schlaf! – Eine Herausforderung im Umgang mit Nähe, Berührungen und Distanz in westlichen Kulturen; Maute
- 1.14: Ins Leben Getragen und Verbunden; Norholt
- 1.15: Begleitungskunst in Eltern-Kind-Gruppen. Berührungskultur als Grundlage des freien, nicht animierten Spiels.; Nüesch, Meier & Berger
- 1.16: Sich Berühren lassen von der inneren und äußeren Natur. Kulturpsychologische Perspektiven; Schacht
- 1.17: Meine Schwangerschaft berührt mich! Kann auch ich mein Baby berühren..? ; Schroth
- 1.18: Emotionale Berührung durch Interaktion; Zietlow

Parallelveranstaltungen Block II (Freitag nachmittag)

- 2.01: Berührung durch Sprache – Eigensprache in der Arbeit mit Babies, Kleinkindern und Eltern; Bindernagel
- 2.02: Berührung und Mutterschaft; Diederichs
- 2.03: Am Anfang war nicht das Wort, sondern der Kontakt: Berührung; Djalali
- 2.04: Kinder berühren - in der täglichen fröhpädagogischen Arbeit ; Eckert
- 2.05: „Ich will dich wiegen, Lieder singen...“ Musik und Berührung bei einem erschwerten Start ins Leben. Der Beitrag der Musiktherapie in der Behandlung von Säuglingen mit neonatalem Drogenentzugssyndrom.; Esslinger
- 2.06: Berühren und Berührtwerden; Fiala Preinsberger & Walker
- 2.07: Early Vocal Contact: direct talking and singing to infants from the NICU to early childhood; Filipa
- 2.08: Wiederbelebung der sinnlich-sexuellen Berührung in der Elternbeziehung.; Garstick
- 2.09: Bindung und Autonomie: bindungsorientierte Gruppenarbeit; Henzinger
- 2.10: Workshop zur Bindungsanalyse, einer Methode zur Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung; Janus
- 2.11: Was Kinder und Eltern berührt: Präventive Angebote im Frühbereich ; Jucker
- 2.12: Übergänge - Schritte ins Leben. Wie Kinder von ihren Erfahrungen erzählen und wie Erwachsene sie dabei unterstützen können. ; Käppeli
- 2.13: Berühren und sich berühren lassen unter erschwerten Bedingungen; Klein
- 2.14: Im Spannungsfeld von Mutter-Kind-Förderung und Kinderschutz. – Wenn Berührungen Grenzen missachten.; Mattheß
- 2.15: Parent-Child Interaction Therapy: PCIT; Scherbarth-Roschmann & Strobel
- 2.16: Wirkung des elterlichen Umgangs mit Medien auf die kindliche Entwicklung; Schläpfer
- 2.17: Förderung einer respektvollen und unaufdringlichen Haltung der Eltern in bindungsorientierten Präventionsprogrammen am Beispiel des SAFE®-Programms; Landers & Walter
- 2.18: Berührung in der Eltern-Kleinkind-Beratung und Therapie; Ziegler

Parallelveranstaltungen Block III (Samstag)

- 3.01: Berührung zwischen Emotioneller Erster Hilfe und Psychoanalytischer Eltern-Baby-Psychotherapie; Garstick
- 3.02: „Guter Start ins Kinderleben“ . Vernetzung und Zusammenarbeit bei Frühen Hilfen und im Kinderschutz; Bär
- 3.03: Stadt Bern: FF-Vernetzung in der Praxis ; Baumann
- 3.04: UN-Kinderrechte und Frauen-/ Elternrechte vor während und nach der Geburt; Behrmann & Klippel-Heidekrüger
- 3.05: Gelingende Umsetzung der Frühen Hilfen auf kommunaler Ebene; Böttinger
- 3.06: Das Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit: Wie gelingen Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis?; Burkhardt Bossi & Perren
- 3.07: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung – ein pädagogisches Referenzdokument für die frühe Kindheit; Buser
- 3.08: Familie als kompetentes, gestaltendes Element in der Zusammenarbeit mit Fachpersonen; Flisch & Failla
- 3.09: Perspektive Thurgau: Alles unter einem Dach. Welchen Beitrag leistet eine Organisationsstruktur zum Schutz der seelischen Gesundheit kleiner Kinder. ; Grauwiler
- 3.10: Interreg Projekt «Kinder im seelischen Gleichgewicht – KIG III» Chancen und Herausforderungen grenzüberschreitender Zusammenarbeit; Hübscher Stettler
- 3.11: Interkulturelle Kompetenz – eine Herausforderung unserer Zeit; Lastric.
- 3.12: Kleine Kinder in Not berühren das Helfersystem; Münger
- 3.13: Interdisziplinäre Zusammenarbeit auf der Eltern-Kind-Station in Münsterlingen: CH. Herausforderung und Gewinn - anhand einer Fallvorstellung; Reisch
- 3.14: Transition to Home – Ein Advanced Practice Nurse: APN geführtes, interprofessionelles Modell der Übergangsversorgung für Familien mit eine frühgeborenen Kind; Schuetz Haemmerli
- 3.15: Das Zürcher Modell zur Gestaltung von Übergangssituationen; von Ditfurth, Baumann & Strupler
- 3.16: Depression bei Säuglingen und Kleinkindern; Pedrina & Thoms

Nachworkshop (organisiert von ISPPM Schweiz, 8.04-11.04.18)

Nabelschnur-Dynamiken: Beziehung beginnt im Uterus; Appleton & Meyer)